



## Pandemie

## Inzidenz sinkt von 66,3 auf 60,8

**Kreis Gütersloh (gl).** Leicht gesunken ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Gütersloh: Laut Robert-Koch-Institut lag sie am Mittwoch bei 60,8 (Vortag: 66,3). Zu diesem Zeitpunkt waren 14 037 laborbestätigte Coronainfektionen erfasst – 46 Fälle mehr als am Dienstag, 13 282 Personen (Vortag: 13 265) gelten als genesen, 484 (456) als noch infiziert. 459 Infizierte sind in häuslicher Isolation. Laut Auskunft der vier Krankenhäuser werden derzeit 25 Patienten (26) stationär behandelt. Davon müssen, wie am Dienstag, drei Personen intensivmedizinisch versorgt, aber nicht beatmet werden. Es hat einen weiteren Todesfall gegeben: Es handelt sich um eine über 80-jährige Person aus Rheda-Wiedenbrück. Seit Beginn der Pandemie sind somit 271 Menschen im Kreis Gütersloh an oder mit Covid-19 gestorben.

□ **Borgholzhausen:** 28 aktive Fälle, 2 Neuinfizierte (im Vergleich zum Vortag), 1 Gesundeter (im Vergleich zum Vortag), 2 Verstorbene (insgesamt), 55,3 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 289 gemeldete Infektionsfälle seit März 2020.

□ **Gütersloh:** 105 aktive Fälle, 28 Neuinfizierte, 3 Gesundete, 99 Verstorbene, 60,0 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 4255 Infektionsfälle.

□ **Halle:** 7 aktive Fälle, 0 Neuinfizierte, 0 Gesundete, 18 Verstorbene, 9,2 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 552 Infektionsfälle.

□ **Harsewinkel:** 91 aktive Fälle, 5 Neuinfizierte, 3 Gesundete, 15 Verstorbene, 139,1 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 881 Infektionsfälle.

□ **Herzebrock-Clarholz:** 11 aktive Fälle, 0 Neuinfizierte, 0 Gesundete, 11 Verstorbene, 29,9 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 631 Infektionsfälle.

□ **Langenberg:** 5 aktive Fälle, 1 Neuinfizierter, 0 Gesundete, 5 Verstorbene, 23,1 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 275 Infektionsfälle.

□ **Rheda-Wiedenbrück:** 41 aktive Fälle, 5 Neuinfizierte, 3 Gesundete, 38 Verstorbene, 30,3 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 2714 Infektionsfälle.

□ **Rietberg:** 49 aktive Fälle, 1 Neuinfizierter, 0 Gesundete, 11 Verstorbene, 86,0 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1209 Infektionsfälle.

□ **Schloß Holte-Stukenbrock:** 31 aktive Fälle, 4 Neuinfizierte, 2 Gesundete, 28 Verstorbene, 52,7 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 841 Infektionsfälle.

□ **Steinhagen:** 13 aktive Fälle, 2 Neuinfizierte, 0 Gesundete, 15 Verstorbene, 39,9 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 493 Infektionsfälle.

□ **Verl:** 62 aktive Fälle, 6 Neuinfizierte, 1 Gesundeter, 18 Verstorbene, 130,9 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1049 Infektionsfälle.

□ **Versmold:** 33 aktive Fälle, 2 Neuinfizierte, 1 Gesundeter, 6 Verstorbene, 59,5 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 626 Infektionsfälle.

□ **Werther:** 8 aktive Fälle, 0 Neuinfizierte, 3 Gesundete, 5 Verstorbene, 26,4 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 222 Infektionsfälle.

## Kurz &amp; knapp

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Elvan Korkmaz-Ehre richtet heute, Donnerstag, eine Sprechstunde (telefonisch oder per Video-Call) aus. Unter 05241/2308228 und per E-Mail an [elvan.korkmaz.wk@bundestag.de](mailto:elvan.korkmaz.wk@bundestag.de) sind Terminwünsche möglich.

## Arbeitsgruppe aus dem Kreis übt Kritik



Mal ein besonders schützenswertes Biotop, mal nicht: Die unterschiedliche Einstufung des Axtbachs stößt bei den Regionalplan-Kritikern aus dem Kreis Gütersloh auf Kritik. Archivfoto: Schäfer

## Bezirksregierungen sind beim Axtbach uneins

**Kreis Gütersloh (lw).** Als zweiten Punkt fordert die Arbeitsgruppe die Sicherung des Freiraums für Grün- und Frischluftschneisen. „Drei zusammenhängende Flächen über 100 Quadratkilometer befinden sich im Plangebiet“, schreibt sie in der Stellungnahme. Für die Senne mit angrenzendem Teutoburger Wald und nördlichem Eggegebirge fordert die Gruppe, das Gebiet zum Schutz der Natur mit einem Sym-

bol für Nationalpark sowohl zeichnerisch als auch textlich eindeutig zu kennzeichnen. Die Rücknahme von Flächen mit besonders schützenswerten Biotopen lehne man ab. Im Regionalplan fehlten in erheblichem Maß die Darstellungen zu Klimaschutz- und Klimaanpassungsfunktionen bei Grünzügen sowie eine innovative Fortentwicklung der Regionalpläne für den Schutz der Biodiversität.

Als dritte Forderung stellt die Gruppe die Sicherung des Grund- und Oberflächenwassers und der Trinkwasserversorgung an die Bezirksregierung. Markus Lakämper, unter anderem beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) aktiv, zeigt die Problematik anhand des Axtbachs auf. Der fließt sowohl durch den Kreis Warendorf als auch durch den Kreis Gütersloh. Während das Gewässer im

Regionalplan der Bezirksregierung Münster als besonders schützenswertes Biotop gelistet sei, sei das im Plan der Bezirksregierung Detmold nicht der Fall. „Das Beispiel zeigt, wie andere Regionalpläne ignoriert werden“, sagt Lakämper. Stattdessen werde alles dem Straßenbau geopfert. „Eine Überlagerung von Siedlungsbereichen mit Wasserschutzgebieten ist zu vermeiden“, fordert die Gruppe nun. Die Dar-

stellung neuer Siedlungsbereiche und Straßen in Überschwemmungsbereichen sei zurückzunehmen. Der Platzbedarf für Oberflächengewässer sei entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie strenger zu sichern.

„Der Regionalplan basiert auf einem ‚Weiter so!‘“, kritisiert Uta Greuner-Lindner. Die Stellungnahme geht nun an die Bezirksregierung Detmold und wird dort mit allen anderen bearbeitet.

## Klimawandel



Lena Reimer von der Abteilung Umwelt des Kreises Gütersloh empfiehlt, sich vor dem Kauf von neuen Haushaltsgeräten erst über die neue Broschüre sowie in der Online-Datenbank zu informieren.

## Broschüre gibt Denkanstöße zum Kauf nachhaltiger Geräte

**Kreis Gütersloh (gl).** Nachhaltiger Konsum wird in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger. Das gilt auch für den Neukauf von Haushaltsgeräten. Mit der neu aufgelegten Verbraucherinformation „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2021“ und einer umfassenden Online-Datenbank, die kontinuierlich aktualisiert wird, bietet der Kreis Gütersloh Tipps beim Kauf strom- und wassersparender Geräten an. Die Broschüre und das Onlineportal geben nicht nur einen Überblick über besonders sparsame Modelle üblicher Bauarten und Größenklassen, sondern informieren auch über das neue EU-Energielabel. Dieses ist laut

Mitteilung seit Anfang des Monats für Fernseher und Monitore, Kühl- und Gefrierschränke, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Wäschetrockner im Handel. Die Effizienzklassenverteilung von A+++ bis D müsse der Einteilung mit Effizienzklassen von A bis G weichen. Damit würden sie aussagekräftiger. Denn mit der neuen Skala stiegen auch die Anforderungen an die Sparsamkeit der Geräte. So liege zum Beispiel ein Großteil der früher A+++-Kühlschränke beim neuen Label in der Klasse D und nur wenige in der Klasse C.

Die Bedingungen für die neuen Klassen A und B erfüllt voraussichtlich noch gar kein Kühl-

schränk. Das soll Hersteller motivieren, noch sparsamere Geräte zu entwickeln. Bis zum heutigen Donnerstag müssen Händler das Label in den Geschäften und im Online-Handel an den Geräten austauschen. Die Verbraucherinformation zeigt die Unterschiede zwischen dem alten und neuen Energielabel auf. Die Verbraucherinformation und die Online-Datenbank sind im Internet unter [www.kreis-guetersloh.de](http://www.kreis-guetersloh.de) im Bereich Energie und Klima aktuell abrufbar.

Die Broschüre kann zudem bei Lena Reimer von der Abteilung Umwelt des Kreises per E-Mail an [L.Reimer@kreis-guetersloh.de](mailto:L.Reimer@kreis-guetersloh.de) angefordert werden.

## Weitere Einrichtungen und Gruppen geplant

## Bedarf an Kita-Plätzen steigt kreisweit

**Kreis Gütersloh (gl).** In nahezu allen zehn Kommunen, in denen der Kreis Gütersloh die Aufgaben des Jugendamts übernimmt, ist der Bedarf an Betreuungsangeboten für das Kindergartenjahr 2021/22 gestiegen. Grund dafür sind steigende Kinderzahlen durch Geburten und Zuzüge sowie eine erhöhte Nachfrage der Eltern. Daher sollen in Harsewinkel, Schloß Holte-Stukenbrock, Halle und Steinhagen neue Kitas eröffnet werden.

Außerdem werden in weiteren Kommunen bestehende Einrichtungen um zusätzliche Gruppen erweitert. Die Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr (KJ) 2021/22 ist jüngst im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden. Die Planungen für die 116 bestehenden Kitas

sind in enger Abstimmung mit den Kommunen und Trägern erstellt und jetzt dem Landesjugendamt gemeldet worden. Der Gesamtfinanzbedarf der Betriebskosten für die Betreuung in den 116 Einrichtungen beläuft sich auf rund 91,6 Millionen Euro.

Für die 5788 Kinder im Alter von über drei Jahren (Ü3) stehen laut Mitteilung im kommenden KJ 5840 Plätze zur Verfügung. Das entspricht einer Betreuungsquote von 100,9 Prozent. Da eine passgenaue Umsetzung der Planungen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes nicht immer möglich sei, könne der Kreis je nach Situation vor Ort auf erhöhte Nachfrage reagieren. Damit werde die angestrebte Bedarfsdeckung von 99 Prozent in fast allen Kommunen erfüllt.

Die Anzahl der Ü3-Plätze verändert sich geringfügig von 1708 auf 1716 (Betreuungsquote: 34,4 Prozent). Einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz gibt es für Kinder ab einem Jahr: Für diese Altersgruppe (ein bis drei Jahre) wird eine Betreuungsquote von rund 47,5 Prozent erreicht. Ergänzend dazu stehen in der Kindertagespflege 633 Ü3-Plätze zur Verfügung. Damit kann im Ü3-Bereich für Kinder mit Rechtsanspruch die Betreuungsquote auf 65,3 Prozent erhöht werden. Der tatsächliche Bedarf in der Kindertagespflege zeigt sich erst, nachdem die Zuzüge oder Absagen der Kitas an die Eltern verschickt worden sind.

Flüchtlingskinder haben wie alle anderen Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Be-

treuungsplatz. Kinder aus Familien, die bereits einer Kommune zugewiesen worden sind, wurden in der Bedarfsplanung berücksichtigt. Kinder, die mit ihren Familien unterjährig in den Kreis Gütersloh ziehen und demnach noch keinen Kita-Platz haben, werden in sogenannten Brückenprojekten betreut.

Das alternative Kinderbetreuungsangebot der Spielgruppen, an denen Kinder ab zwei bis fünf Wochentagen teilnehmen können, wird ebenfalls bedarfsgerecht gefördert. Im laufenden Kindergartenjahr 2020/21 gibt es 19 Spielgruppen mit 96 Kindern. Allerdings erfüllt dieses Angebot nicht den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und wirkt sich daher nicht auf die Betreuungsquote aus.



Für die 5788 Kinder im Alter von über drei Jahren (Ü3) stehen laut Mitteilung des Kreises Gütersloh im kommenden Kindergartenjahr 5840 Plätze zur Verfügung.